

Sozialbilanz 2020

SOZIALGENOSSENSCHAFT 'ZUM HEILIGEN VINZENZ'



11

Sommario

1. PRÄMISSE/EINFÜHRUNG.....	5
2. METHODIK UND VORGEHENSWEISE ZUR GENEHMIGUNG, VERÖFFENTLICHUNG UND VERBREITUNG DER SOZIALBILANZ.....	7
3. ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUR ORGANISATION.....	8
Geografische Tätigkeitsgebiete	8
Werte und Ziele (Mission der Organisation – laut Satzung/Gründungsakt)	8
Tätigkeiten laut Satzung und Gesellschaftszweck (Art. 5, GvD Nr. 117/2017 und/oder Art. 2, GvD Nr. 112/2017 oder Art. 1, Ges. Nr. 381/1991)	9
Sonstige sekundäre Tätigkeiten bzw. Tätigkeiten die instrumentell zur Haupttätigkeit sind	10
Verbindungen mit anderen Organisationen des Dritten Sektors (Eingliederung in Netzwerke, soziale Unternehmensgruppen...).....	10
Bezugsrahmen/Kontext/Hintergrund	11
Geschichte Der Organisation	11
4. AUFBAU, FÜHRUNG UND VERWALTUNG.....	14
Aufbau und Zusammensetzung der sozialen Mitgliederbasis.....	14
Governance- und Kontrollsystem, Gliederung, Verantwortung und Zusammensetzung der Organe.....	14
Ernennungsform und Amtsdauer.....	15
Anzahl VWR-Sitzungen/Jahr + durchschnittliche Teilnahme.....	15
Art des Kontrollorgans	16
Erfassung der wichtigsten Stakeholder.....	17
Systeme zur Feedback-Erfassung.....	19
Kommentare zu den Daten	19
5. PERSONEN, DIE FÜR DIE ORGANISATION TÄTIG SIND	20
Art, Anzahl und Zusammensetzung des Personals (vergütet oder ehrenamtlich)	20
Art des beschäftigten Personals (Zusammensetzung).....	20
Umgesetzte Weiterbildungs- und Aufwertungsprojekte/maßnahmen.....	23
Arbeitsverträge der Beschäftigten	24
Art der Tätigkeiten, die von Ehrenamtlichen durchgeführt werden	24
Zusammensetzung der Vergütungen, Löhne, Amtsentschädigungen und Spesenrückvergütungen für ehrenamtliche Mitarbeiter „Bezüge, Honorare oder Entgelte jeglicher Natur für Mitglieder der Verwaltungs- und Kontrollorgane, Führungskräfte und Mitglieder“	24
Verhältnis zwischen maximalem und minimalem Brutto-Jahreslohn der Beschäftigten der Organisation.....	25

Falls für Ehrenamtliche die Möglichkeit der Spesenrückvergütung gegen Vorlage einer Eigenerklärung in Anspruch genommen wird: Regelung, Jahres-Gesamtbetrag der Spesenrückvergütungen und Anzahl der NutzerInnen.....	25
6. ZIELE UND TÄTIGKEITEN.....	26
Wertedimensionen und Social-Impact-Ziele (kurz-, mittel-, langfristig).....	26
Output.....	29
Weitere Empfängertypen, die nicht in der obigen Auflistung vorkommen.....	30
Outcome für direkte und indirekte Empfänger und Stakeholder.....	30
Organisations-, Management- und Qualitätszertifikate (falls vorhanden).....	30
Erläuterung des Verwirklichungsgrades der festgesetzten Managementziele, allfällige für die Verwirklichung (oder mangelnde Verwirklichung) der festgesetzten Ziele relevante Faktoren beschreiben.....	30
Elemente/Faktoren, welche die Verwirklichung der institutionellen Zwecke kompromittieren könnten und Verfahren zur Vermeidung solcher Situationen.....	31
7. WIRTSCHAFTLICH-FINANZIELLE SITUATION.....	32
Herkunft der wirtschaftlichen Ressourcen mit getrennter Angabe öffentlicher und privater Einnahmen.....	32
Fähigkeit zur Diversifizierung der Auftraggeber.....	34
Spezifische Informationen zu Spendensammlungen/fundraising/crowdfunding (falls vorgesehen).....	34
Allgemeine und spezifische Zwecke der Spendensammlungen im Bezugszeitraum, verwendete Instrumente zur Information der Öffentlichkeit bzw. Informationskampagnen über die gesammelten Spenden und deren Einsatz.....	35
Meldungen der Verwaltungsratsmitglieder betreffend allfälliger Schwachpunkte im Management und Erläuterung der entsprechenden Gegenmaßnahmen.....	35
8. UMWELTINFORMATIONEN.....	36
Art der Umweltauswirkungen der ausgeübten Tätigkeit.....	36
Strategie und Methoden für den Umgang mit den angeführten Umweltauswirkungen.....	36
Indikatoren für Umweltauswirkungen (Energie- und Rohstoffverbrauch, Abfallvolumen etc.) und Veränderung der entsprechenden Werte.....	37
9. INFORMATIONEN ZUR WIEDERBELEBUNG VON GEMEINSCHAFTSGÜTERN.....	38
Art der Tätigkeit.....	38
Kurze Beschreibung der diesbezüglich umgesetzten Tätigkeiten und der damit erreichten Auswirkungen.....	38
Merkmale der umgesetzten Eingriffe.....	38
Einbindung der Bevölkerung.....	38
Events/Initiativen zur Sensibilisierung für die Wiederbelebung von Gemeinschaftsgütern.....	38
Indikatoren.....	38

10.	SONSTIGE NICHTFINANZIELLE INFORMATIONEN.....	39
	Für die Abfassung der Sozialbilanz relevante Rechtsstreitigkeiten/anhängige Streitfälle/Verfahren/Strafbescheide.....	39
	Weitere Aspekte sozialer Natur, Gleichberechtigung der Geschlechter, Wahrung der Menschenrechte, Bekämpfung der Korruption etc.	39
	Informationen zu den Versammlungen der mit der Verwaltung und Genehmigung der Bilanz betrauten Organe, Anzahl der TeilnehmerInnen.....	39
	In den Versammlungen behandelte, relevante Themen und getroffene Entscheidungen .	39
	Die Genossenschaft/das Sozialunternehmen hat das Organisationsmodell lt. Ges. 231/2001 eingeführt? Nein.....	39
	Die Genossenschaft/das Sozialunternehmen hat die Legalitätsbewertung erhalten? Nein.	39
	Die Genossenschaft/das Sozialunternehmen hat Qualitätszertifizierungen für die Dienstleistungen/Produkte/Prozesse erhalten? Nein.....	39
11.	ÜBERWACHUNG DER SOZIALBILANZ DURCH DAS KONTROLLORGAN (Methoden zur Durchführung der Ergebnisse).....	40
	Bericht der Kontrollstelle	41

1. PRÄMISSE/EINFÜHRUNG

Im Jahr 2001 wurde die Sozialgenossenschaft zum Hl. Vinzenz gegründet, die auf drei Säulen aufgebaut ist.

Die erste Säule ist das VINZENZHAUS in Bozen, ein Seniorenwohnheim im Zentrum von Bozen, die zweite das ALTENHEIM SCHLOSS MOOS in Wiesen in der Gemeinde Pfitsch bei Sterzing. Die dritte Säule bilden WOHNUNGEN, in denen sozial Benachteiligte eine Bleibe finden.

Dass die meisten Menschen alt werden wollen, steht außer Frage, wie sie aber alt werden wollen, fragen sich nur die Allerwenigsten. Man schiebt diese Frage gern vor sich her, für unsere Sozialgenossenschaft steht dies aber im Mittelpunkt unseres Tuns.

Schließlich hat jeder einzelne unserer Bewohner Jahre hinter sich, die ihn und sein Leben geprägt haben. Aus alledem ergibt sich die Antwort auf die Frage, wie jeder einzelne altern möchte. Und daraus ergibt sich wiederum der Leitfaden für unser Tun. In beiden Seniorenwohnheimen, VINZENZHAUS und SCHLOSS MOOS, gehen wir daher ganz individuell auf jeden Bewohner ein, damit das Heim ein Zuhause wird, in dem man erst genommen wird und die eigenen Wünsche respektiert werden. Uns ist es ein großes Anliegen, dass sich die Heimbewohner*innen wohl fühlen und ein "neues Zuhause" sowie eine Gemeinschaft für das tägliche Leben finden.

Dem Begriff Altenheim haftet manches mal ein hartnäckiges Negativ-Image an. Dass das Verlassen der eigenen vier Wände aber auch Vorteile mit sich bringt, erkennen viele ältere Menschen erst im Nachhinein. Je älter man wird, desto schwerer fällt es, den Alltag noch so zu gestalten wie es immer der Fall war. Die Haushaltsführung, das Einkaufen, das Kochen und das Aufräumen sowie das Putzen der Wohnung nehmen immer mehr Zeit ein und können für ältere Menschen sogar zu einer Gefahr werden, etwa wenn sie von einer Leiter fallen oder vergessen, nach dem Kochen den Herd auszuschalten.

Unsere beiden Strukturen - sprich Seniorenwohnheim Vinzenzhaus und das Altenheim Schloss Moos - sind darauf ausgerichtet, seinen Bewohnern genau diese Arbeiten abzunehmen. Weil in einem Altenpflegeheim die Unterbringung und die Verpflegung geregelt werden, können die Bewohner auf hauswirtschaftliche Tätigkeiten verzichten. Zu den grundlegenden Pflegeleistungen eines Altenheims zählt zudem die vollstationäre Altenpflege. Das bedeutet, dass die Bewohner rund um die Uhr versorgt werden bzw. geschulte Pflegekräfte 24 Stunden am Tag vor Ort sind, um eine individuell auf die Senioren zugeschnittene Pflege zu gewährleisten. Wenn also bereits ein erhöhter Pflegebedarf vorliegt und die Angehörigen es sich nicht leisten können, jeden Tag für die Pflege zur Verfügung zu stehen, ist das Altenheim eine ideale Alternative zur eigenen Wohnung.

WOHNEN:

EIN DACH ÜBERM KOPF. Die Sozialgenossenschaft zum Hl. Vinzenz führt nicht nur das Seniorenwohnheim Vinzenzhaus in Bozen und das Altenheim Schloss Moos in Wiesen, sondern bietet auch eine Reihe von Wohnungen an sozial benachteiligten Menschen, Bedürftigen, Schwachen und sozialschwachen Menschen an. Somit gilt ihr Augenmerk nicht nur der Pflege, Betreuung und Begleitung betagter Menschen, sondern auch der Unterstützung anderweitig Hilfsbedürftiger. So kommen auch jene zu einem Dach über dem Kopf, die es alleine und aus eigener Kraft nicht schaffen.



HAUS SCHMETTERLING. Nach einer längeren Vorbereitungs- und Umbauphase, stehen nun zwei Wohnungen zur Nutzung für Palliativ-Patienten und deren Angehörigen-Bezugspersonen bereit. Es handelt sich hierbei um ein Wohnen auf Zeit, in einer den Bedürfnissen angepassten Umgebung.

Manche Menschen wünschen sich als Betroffene/r ein selbstbestimmtes Leben bis in den Tod hinein. Sie werden zu Hause palliativmedizinisch betreut und machen sich Gedanken darüber, wie lange dies in Ihrer gewohnten Umgebung möglich sein wird. Die Menschen, die Sie in Ihren alltäglichen Verrichtungen unterstützen, stoßen an Grenzen, weil die Wohnung oder das soziale Umfeld eine Pflege und Betreuung nach Ihren Vorstellungen erschwert oder gar verunmöglicht. Vielleicht ist es für Sie undenkbar, in Ihrer Wohnung bauliche Veränderungen und Anpassungen vornehmen zu lassen.

Für solche manches mal aussichtslose Situationen bietet die Sozialgenossenschaft Zum Heiligen Vinzenz Lösungsmöglichkeiten an, und zwar, durch das "Wohnen auf Zeit" !


2. METHODIK UND VORGEHENSWEISE ZUR GENEHMIGUNG, VERÖFFENTLICHUNG UND VERBREITUNG DER SOZIALBILANZ

Die Sozialgenossenschaft Zum Heiligen Vinzenz verfügt derzeit noch über keine Kennzahlen bzw. ISO Zertifizierungen. Es werden interne Controlling-Systeme über das Buchhaltungsprogramm "Radix" (Lieferant ACS AG) angewandt. Die Kosten/Ausgaben und Erträge inklusive der Landesbeiträge und andere Finanzierungen werden über die sogenannte "Tagessatzberechnung der Seniorenwohnheime" aufgelistet und mit den Landesämtern abgerechnet.

In den nächsten Jahren beabsichtigt die Sozialgenossenschaft das Controllingsystem und das Zeiterfassungssystem weiter auszubauen und qualitativ zu verbessern.

Die Vollversammlung ist das zuständige Organ. Die Sozialbilanz wird bei der Vollversammlung am 20.07.2021 zur Genehmigung vorgelegt.

Derzeit sind keine eigenen Kommunikationskanäle, außer den Herkömmlichen, vorhanden.



3. ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUR ORGANISATION

Informationen zur organisation:

Bezeichnung der Organisation	SOZIALGENOSSENSCHAFT 'ZUM HEILIGEN VINZENZ'
Steuernummer	02291080212
MwSt.-Nr.	02291080212
Rechtsform und Qualifikation gemäß Kodex des Dritten Sektors	Sozialgenossenschaft des Typs A
Adresse des Rechtssitzes und anderer Geschäftsstellen	Wolkensteinstrasse 1 - 39100 - BOLZANO * RAIFFEISEN (FF) - BOLZANO * RAIFFEISEN (FF)
Nr. Eintragung in das Genossenschaftsregister	A146053
Telefon	0471 981176
Fax	0471 940420
Webseite	www.sozialgenossenschaft-vinzenz.it
E-Mailadresse	rosa.ainhauser@vinzenzhaus.it
Pec-Adresse	sozialgenossenschaft-buchhaltung@pec.it
Ateco-Kodexe	87.1

Geografische Tätigkeitsgebiete

Die Sozialgenossenschaft zum Heiligen Vinzenz basiert auf drei Säulen. Die erste ist das Vinzenzhaus, Seniorenwohnheim im Zentrum von Bozen, die zweite das Altenheim Schloss Moos in Wiesen in der Gemeinde Pfitsch bei Sterzing und die dritte Säule bilden Wohnungen im Zentrum von Bozen, die an sozial Bedürftige vermietet werden.

Werte und Ziele (Mission der Organisation – laut Satzung/Gründungsakt)

Der Zweck der Genossenschaft richtet sich auf die im Art. 20, Abs. 1, Buchstabe a) des Regionalgesetzes Nr. 15/93 verankerte Zielsetzung und besteht in der menschlichen Förderung und sozialen Integration von Personen, sowohl für Mitglieder als auch für Nichtmitglieder und insbesondere für physisch und gesellschaftlich benachteiligte Menschen, durch die rationelle Nutzung der zur Verfügung stehenden menschlichen Fähigkeiten und der materiellen Ressourcen, unter Nutzung aller Initiativen und Einrichtungen, die eine wirksame Lebenshilfe für Leistungsbehinderte darstellen.

Die Genossenschaft ist nach den Grundsätzen der genossenschaftlichen Gegenseitigkeit und Solidarität errichtet. Sie arbeitet auf dem Prinzip der Gemeinnützigkeit. Sie hat in erster Linie die Erbringung von sozio-sanitären, kulturellen und erziehungsbezogenen Dienstleistungen

auf unternehmerischer Basis zum Inhalt. Als direkte Zielpersonen der von der Genossenschaft erbrachten Dienstleistungen gelten ältere Menschen, denen eine standesgemäße Unterbringung und Betreuung in Altenheimen geboten werden soll und andere soziale Tätigkeiten für Benachteiligte unserer Gesellschaft.

Tätigkeiten laut Satzung und Gesellschaftszweck (Art. 5, GvD Nr. 117/2017 und/oder Art. 2, GvD Nr. 112/2017 oder Art. 1, Ges. Nr. 381/1991)

Im Einzelnen entfaltet die Genossenschaft folgende Tätigkeiten:

- a) die Errichtung, Übernahme, Führung und Verwaltung von Seniorenheimen, Altenwohnungen oder von Einrichtungen aller Art für Senioren durch Ankauf, Verkauf, Tausch, Erbschaft, Schenkung, Legat, Wiederinstandsetzung, Pacht und Miete von beweglichen und unbeweglichen Sachen, die für Seniorenheime und für andere soziale Tätigkeiten geeignet sind, um älteren Menschen eine standesgemäße geistige und physische Atmosphäre in katholischer Grundausrichtung bieten zu können;
- b) die Errichtung, den Ankauf, die Anmietung sowie die Vermietung und Verwaltung von Wohnungen vorwiegend für ältere Menschen, die in der Provinz Bozen ihren Wohnsitz haben und aufgrund ihres Alters über 60 sowie ihrer damit zusammenhängenden wirtschaftlichen Situation, ohne angemessene Hilfe es nicht schaffen, auf einem freien Wohnungsmarkt ihr Grundbedürfnis auf eine altersgerechte Wohnung abzudecken. Keine Berücksichtigung können jene Bürger finden, die im Sinne der geltenden Bestimmungen der Landesgesetze für den geförderten Wohnbau eine Wohnung besitzen, ein Fruchtgenussrecht haben oder innerhalb der letzten 5 Jahre eine geeignete Wohnung veräußert haben.
- c) die Beteiligung an Organisationen und Körperschaften, die direkt oder indirekt darauf hinzielen, die Genossenschaft zu betreuen, zu fördern oder dieselbe in betrieblicher, organisatorischer, wirtschaftlicher, finanzieller oder fachlicher Hinsicht zu unterstützen und zu fördern;
- d) die Vertretung der Interessen der Genossenschaftsmitglieder auf dem Gebiet der Altenbetreuung sowie die Förderung aller Initiativen, die geeignet sind, ihre sozialen Verhältnisse zu verbessern;
- e) das Ergreifen von Initiativen und Aktivitäten für Menschen, die Schwierigkeiten haben, sich in die Gesellschaft einzugliedern;

Die Genossenschaft kann in Ausübung dieser Vorhaben und zur Entfaltung ihrer Tätigkeit jede weitere mit den erwähnten Zwecken zusammenhängende oder ähnliche Aktivitäten entwickeln und Immobilier-, Mobiliar- und Finanzgeschäfte tätigen, sowie Bürgschaften oder sonstige Verpflichtungen jeder Art übernehmen, wenn diese zur Realisierung des Gesellschaftszweckes notwendig ist oder jedenfalls direkt oder indirekt damit im Zusammenhang steht und alle weiteren Initiativen ergreifen, die zur Erreichung dieser Zwecke dienlich sind. Sie kann auch Abkommen, Verträge und Konventionen abschließen und jede andere Form der Zusammenarbeit mit öffentlichen und privaten Körperschaften suchen. Sie kann weiters Schenkungen seitens öffentlicher und privater Institutionen und Personen, unabhängig ob diese Mitglieder der Genossenschaft sind oder nicht, annehmen und Beiträge für den Ankauf von Immobilien und Einrichtungen erhalten und annehmen. Die Genossenschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke unter Ausschluss jeglichen Gewinnstrebens.

Sonstige sekundäre Tätigkeiten bzw. Tätigkeiten die instrumentell zur Haupttätigkeit sind

Das Hauptaugenmerk der Sozialgenossenschaft zum Hl. Vinzenz gilt der Pflege, Betreuung und Begleitung betagter Menschen in den Seniorenwohnheimen Vinzenzhaus in Bozen und Schloss Moos in Pfitsch.

Das Bauprojekt für den Umbau und die Erweiterung des Seniorenwohnheimes Schloss MOOS in Wiesen/Pfitsch wurde genehmigt und der Baubeginn ist im Jahr 2021 geplant. Aufgrund verschiedener Vorkommnisse, muss das bestehende Heim Schloss MOOS vorübergehend geschlossen werden, da eine Umsiedelung aufgrund des derzeitigen Personalstandes nicht möglich ist. Wir können die gesetzlichen Vorgaben nicht erfüllen und sind so gezwungen, nach einer Phase der koordinierten Unterbringung der Bewohner*innen, das Haus zu schließen. Momentan stehen Verhandlungen mit der BZG Wipptal an, die eine Anzahl an Heimgäste übernehmen würde, mit der Voraussetzung, bestehendes Fachpersonal vorübergehend "mitzunehmen". Entsprechend der Bereitschaft des Fach-Personals von Schloss Moos (Krankenpfleger, Sozialbetreuer, Pflegehelfer), ihren Arbeitsplatz vorübergehend in die BZG Wipptal zu wechseln und des damit zusammenhängenden Personalschlüssels, können eine bestimmte Anzahl von Heimgästen dorthin verlegt werden, momentan rechnen wir mit ca. 20 Heimgästen. Insgesamt haben wir zum 30.06.2021 einen Stand von 33 Heimgästen in Schloss Moos. 13 Heimgäste werden in andere Bezirke verlegt. Die Verhandlungen sind momentan im Laufen. Geplant ist, bis zum 31.08.2021 alle Heimgäste zu verlegen.

Vom Nicht-Fachpersonal (ca. 22 Personen) können nur einzelne in die BZG Wipptal wechseln, alle anderen Mitarbeiter*innen müssen leider gekündigt werden. Auch hierfür laufen die Verhandlungen mit den Gewerkschaften.

Die Sozialgenossenschaft zum Heiligen Vinzenz, widmet sich aber auch der Unterstützung anderweitig Hilfsbedürftiger. Die Genossenschaft verwaltet und betreut dafür eine Reihe von Wohnungen, die Bedürftigen, Schwachen und sozial Benachteiligten zur Verfügung gestellt werden.

Verbindungen mit anderen Organisationen des Dritten Sektors (Eingliederung in Netzwerke, soziale Unternehmensgruppen...)

Netzwerke (Bezeichnung und Zutrittsjahr):

Bezeichnung	Zutrittsjahr

Konsortien:

Vorname

Sonstige Beteiligungen und Anteile (Nominalwert):

Sonstige Beteiligungen	Anteile

Bezugsrahmen/Kontext/Hintergrund

Momentan gibt es keine Beteiligungen und Anteile.

Geschichte Der Organisation

Mit Gründungsurkunde vom 23.11.2001 wurde die Sozialgenossenschaft zum Heiligen Vinzenz, mit Sitz in Bozen, Pfarrplatz Nr. 27, gegründet. Die Zwecke, die Dauer, die Organisation, die Organe und alle übrigen Bestimmungen, welche die Genossenschaft regeln, gehen aus den Satzungen hervor.

Es wird festgehalten, dass die Stiftung Südtiroler Sparkasse und die Vinzenzgemeinschaft Eigentümerin respektive Fruchtnießerin des in der K.G. Bozen als Bp. 1225 in E.ZI 1302/II ausgewiesenen Altenheimes "Zum Hl. Vinzenz" sind. Das Seniorenwohnheim "Vinzenzhaus" in Bozen, wurde im April des Jahres 2014 als Ergebnis eines langjährigen gemeinsamen Projekts von der Stiftung Sparkasse und Vinzenzgemeinschaft eröffnet und mittels einem "Führungsauftrag" an die Sozialgenossenschaft übergeben. Die Vinzenzgemeinschaft hat im Einvernehmen mit der Stiftung Südtiroler Sparkasse die Führung an die Genossenschaft anvertraut, wobei dieses Einvernehmen in einem zwischen der Stiftung Südtiroler Sparkasse, der Vinzenzgemeinschaft und der Genossenschaft am 24.03.2015 abgeschlossenen Führungsvertrag festgehalten ist. Die Dauer des Führungsvertrages gilt bis zum 15.11.2042 .

Mittels eines Führungsvertrages vom 09. Jänner 2003 hat die Südtiroler Vinzenzgemeinschaft, Eigentümerin der Gebäude auf Bp 55/1 und Bp 400, und der Gp 180,974/2 und 179/1, alle in E.ZI. 322/II KG Wiesen - unter Denkmalschutz laut des Unterrichtsministeriums vom 13.1.195 - an die Sozialgenossenschaft das Seniorenwohnheim Schloss MOOS die Führung des Heims übergeben. Die Liegenschaften dürfen ausschließlich für die Ausübung der Tätigkeit als Alten- und Pflegeheim genutzt werden.

Mit Urkunde vom 04.12.2014 erfolgte die Verschmelzung Sozialwerk KVW mit Sozialgenossenschaft zum Hl. Vinzenz. Mit dieser Verschmelzung wurde eine Beschlussfassung zur Fusion mit der Sozialgenossenschaft Zum Heiligen Vinzenz, in Form einer Inkorporation in dieselbe und Annahme des Verschmelzungsplanes vom September 2014 abgeschlossen. Das Ziel dieser Verschmelzung ist, dass beide Genossenschaften dasselbe übergeordnete Ziel verfolgen, Senioren eine altersgerechte Unterbringung in einer standesgemäßen geistigen und physischen Atmosphäre zu bieten und damit vor allem ältere Menschen zu unterstützen und zu fördern. Durch eine Verschmelzung wurde die Möglichkeit erschaffen, den gemeinsamen Genossenschaftszweck künftig einfacher und aus wirtschaftlicher Sicht effizienter und effektiver zu verfolgen. So bietet sich durch die Verschmelzung der beiden Genossenschaften die Chance, den Wirkungskreis dieser zu erweitern und zu integrieren und ein auf die verschiedenen Bedürfnisse der Senioren bzw. sozialbedürftigen Personen zugeschnittenes, flexibleres und umfangreiches

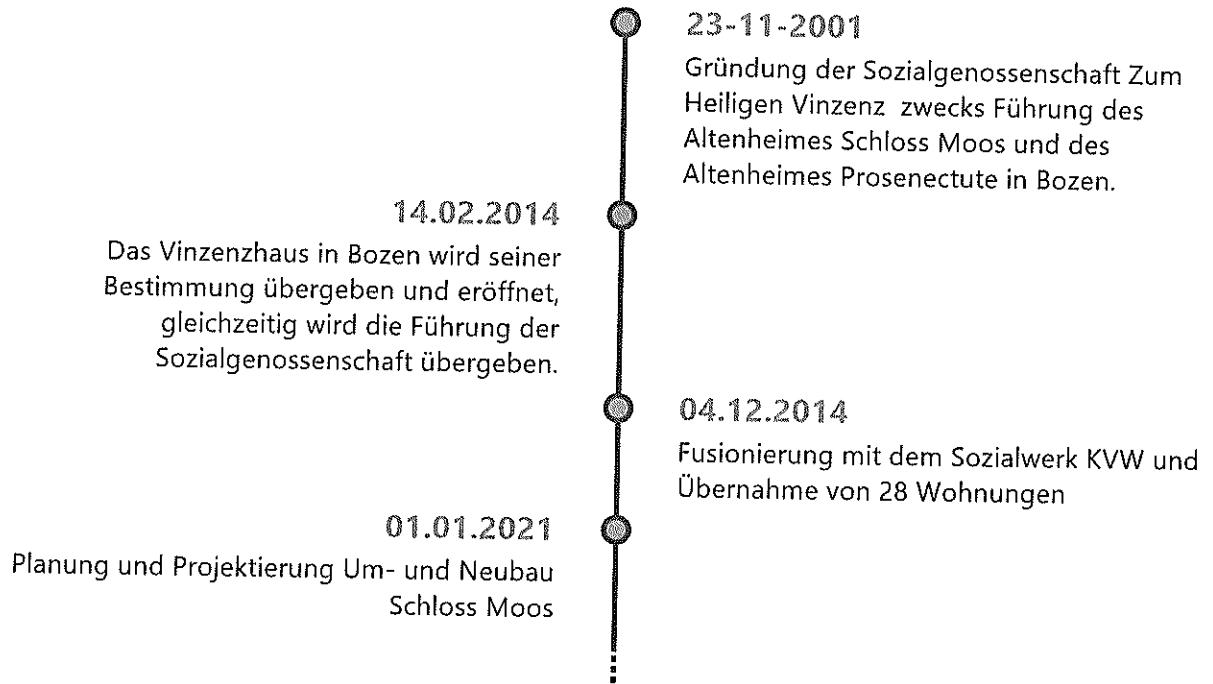
Dienstleistungsspektrum zu bieten.

Des Weiteren gehen mit der Verschmelzung strukturelle Konsolidierungseffekte einher, wodurch Kosteneinsparungspotenziale erzielt werden können, indem Doppelspurigkeiten insbesondere bei unternehmerischen und administrativen Funktionen abgebaut werden. Letztlich können durch die Optimierung der Vermögensstruktur infolge der Verschmelzung auch die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sozialgenossenschaft zum Heiligen Vinzenz weiter verbessert werden.

Die Sozialgenossenschaft Zum Heiligen Vinzenz hat somit 3 Tätigkeiten, deren Kosten bilanztechnisch separat erfasst und dargelegt sind:

- 1) die Führung des Seniorenwohnheims VINZENZHAUS in Bozen;
- 2) die Führung des Altenheims Schloss Moos in Wiesen/Pfitsch;
- 3) Besitzer und Vermieter von 28 Wohneinheiten in Bozen; 3 Gebäudeeinheiten und zwar: Rittnerstrasse, Dantestrasse und Erbsengasse. Sowie 2 weitere Wohneinheiten in Bozen, Mühlbachpromenade und in Brixen Kassianstrasse. Die Wohnung in Brixen wird im Juli 2021 verkauft.

Zudem werden mit dem Verschmelzungsvertrag 3 Autoabstellplätze dazugehörig zur Wohnung und 3 Garagen übergeben.



4. AUFBAU, FÜHRUNG UND VERWALTUNG

Aufbau und Zusammensetzung der sozialen Mitgliederbasis

Anzahl	Art der Mitglieder
0	Arbeitende Mitglieder
72	Freiwillige Mitglieder
0	NutznießereInnen der Dienstleistungen mit Mitgliedschaft
0	Juridische Personen/Mitglieder
0	Unterstützende Mitglieder und Fördermitglieder

Keine Besonderheiten

Governance- und Kontrollsystem, Gliederung, Verantwortung und Zusammensetzung der Organe

Daten Verwaltungsräte – VWR:

Name und Nachname Verwalter	Vertreter einer juristischen Person (ja/nein)	Geschlecht	Alter	Datum des Amtsantritts	Etwaige Verwandtschaft mit mindestens einem anderen Verwalter	Anzahl Mandate	Funktionen in Kontroll-, Risiko-, Ernennungs-, Vergütungs- und Nachhaltigkeitsausschüssen	Mitglied im VWR von Tochter- und/oder Muttergesellschaften bzw. in der Gruppe/im Konsortium	Angaben, ob es sich um PräsidentIn/ VizepräsidentIn/ Delegierter/Bevollmächtigter handelt bzw. andere wichtige Informationen angeben
Toggenburg Ulrich	Nein	maschio	72	26.04.2018	Nein	1	Präsident	Nein	Präsident
Loacker Christine	Nein	femina	83	27.04.2018	NEIN	1	VR-Ratsmitglied	Nein	Stellvertretende Präsidentin des Verwaltungsrates
Barbara Seidner	Nein	femina	52	27.04.2018	NEIN	1	VR-Ratsmitglied	Nein	
Elisabeth Mauroner	Nein	femina	53	27.04.2018	NEIN	1	VR-Ratsmitglied	Nein	
Johannes	Nein	maschio	66	27.04.2018	NEIN	1	VR-Ratsmitglied	Nein	

Firmian						d		
---------	--	--	--	--	--	---	--	--

Beschreibung der Mitglieder des Verwaltungsrates:

Anzahl	VWR-Mitglieder
0	Mitglieder gesamt (Personen)
0	davon Männer
0	davon Frauen
0	davon Personen mit Benachteiligung
0	davon Personen ohne Benachteiligung
0	davon arbeitende Mitglieder
0	davon freiwillige Mitglieder
0	davon NutznießerInnen mit Mitgliedschaft
0	davon unterstützende Mitglieder bzw. Fördermitglieder
0	davon Vertreter einer juristischen Person
0	Sonstiges

Ernennungsform und Amtsdauer

Die Gen. wird von einem Verwaltungsrat geführt und verwaltet, der sich aus dem Obmann, dem Obmannstellvertreter und aus 3 bis 13 weiteren Mitgliedern zusammensetzt.

Die Verwalter bleiben für die Dauer von drei Jahren im Amt und sind wieder wählbar. Das Mandat des Verwaltungsrates verfällt an jenem Tag, an dem die Vollversammlung die Bilanz über das letzte Geschäftsjahr seiner Amtsführung genehmigt.

Die jeweilige Gesamtzahl der Verwaltungsratsmitglieder wird von der Vollversammlung vor jeder durchzuführenden Neuwahl festgesetzt.

Die Mehrheit der Verwaltungsräte ist aus Mitgliedern oder aus jenen Personen zu wählen, welche die Vertretung von juristischen Personen, die Mitglieder der Genossenschaft sind, innehaben.

Die ordentliche Vollversammlung ist zuständig für die Wahl des Obmanns, des Obmannstellvertreeters und der übrigen Mitglieder des Verwaltungsorgans.

Anzahl VWR-Sitzungen/Jahr + durchschnittliche Teilnahme

Es finden im Jahr ca. 6 bis 9 Verwaltungsratsitzungen statt.

Rechtspersonen:

Name	Typologie

Art des Kontrollorgans

Das Kontrollorgan, der Aufsichtsrat, besteht aus 5 Aufsichtsräten.
Dr. Vigl Franz Präsident des Aufsichtsrates, seit 27.4.2018 im Amt
Psaier Manfred, stellvertretender Aufsichtsrat, seit 27.4.2018 im Amt
Wallnöfer Karl, seit 27.4.2018 im Amt
Thaler Alfons, seit 27.4.2018 im Amt
Hofer Katrin, seit 27.4.2018 im Amt

Unsere Revisionsgesellschaft ist "Federazione Cooperative Raiffeisen Soc.Coop., ernannt mit Urkunde vom 26.11.2019

Teilnahme und Teilnahmemethoden der Mitglieder (letzte 3 Jahre):

Jahr	Mitgliederversammlung	Datum	Tagesordnungspunkte	% Teilnahme	% Vollmachten
2018	Vollversammlung	27.04.2018	Begrüßung und Festlegung der Beschlussfähigkeit; Wahl des Schriftführers und er 2 Mitunterzeichner, Wahl der Stimmzähler, Tätigkeitsbericht des Verwaltungsrates, Verlesund der Bilanz 2017 mit Anhang und Berichten, Genehmigung der Bilanz 2017und Entlastung des Verwaltungsrates, Beschlussfassung über das Ergebnis, Wahl des Verwaltungsrates, Neuwahl des Aufsichtsrates, Allfälliges	80,00	5,00
2019	Vollversammlung	07.05.2019	Begrüßung und Festlegung der Beschlussfähigkeit; Wahl des Schriftführers,	75,00	4,00

			Tätigkeitsbericht des Verwaltungsrates, Verlesung der Bilanz 2018 mit Anhang und Berichten, Genehmigung der Bilanz 2018 und Entlastung des Verwaltungsrates, Beschlussfassung über das Ergebnis, Allfälliges		
2020	Vollversammlung	23.07.2020	Begrüßung und Festlegung der Beschlussfähigkeit; Wahl des Schriftführers und der beiden Mitunterzeichner, Tätigkeitsbericht des Verwaltungsrates, Verlesung der Bilanz 2019 mit Anhang und Berichten, Genehmigung der Bilanz 2019 und Entlastung des Verwaltungsrates, Beschlussfassung über das Ergebnis, Wahl des Aufsichtsrates, Allfälliges	85,00	6,00

Die Vollversammlung dient generell der allgemeinen Informationen über die Tätigkeit der Sozialgenossenschaft an ihre Mitglieder. Die Art der Dienstleistung erschwert die Einbindung der Mitglieder, da die Dienstleistung von professionellen Fachkräften erbracht wird. Die Integration der Mitglieder erfolgt im Bereich der freiwilligen Mitarbeit.

Planung zukünftiger Beteiligungskonzepte von Mitgliedern, Delegation von Aufgaben außerhalb des Verwaltungsrates, Initiieren von Visionen, Konzepten zur Seniorenbetreuung 2025.

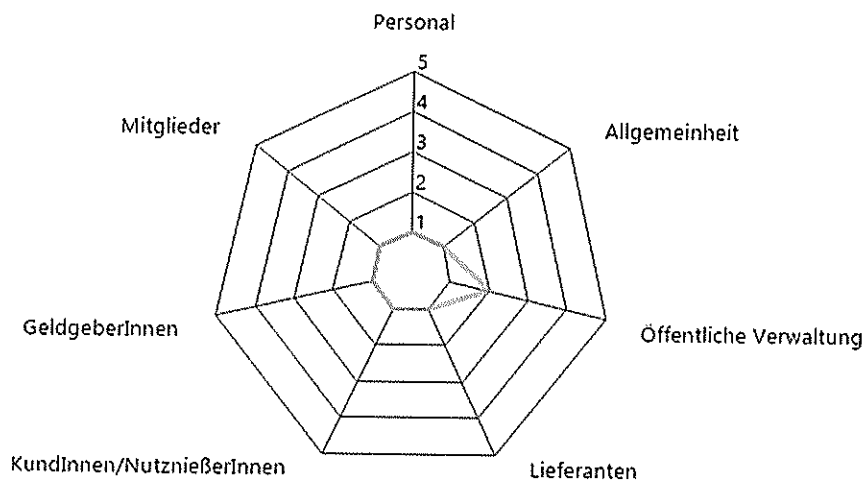
Erfassung der wichtigsten Stakeholder

Art der Stakeholder:

Art der Stakeholder	Methode der Einbindung	Intensität der Beteiligung
Personal	Arbeitsagenturen Gemeinden (Stellenveröffentlichungen) Autonome Prov. Bozen, z.B. Jobbörse Sozio- Sanitären Ausbilder	1- Information
Mitglieder	Vinzenzgemeinschaft	1- Information
GeldgeberInnen	Autonome Provinz Bozen: Amt für Senioren Amt für Genossenschaft Amt für Weiterbildung RVS - Mutualitätsfond und andere Fonds	1- Information
KundInnen/NutzniederInnen	Sozialdienste Freiwillige Mitarbeiter*innen Anlaufstellen	1- Information
Lieferanten	Keine direkten es gibt Produktberatungen im Sektor Pflegeutensilien, Pflegebetten, Hilfsmittel	1- Information
Öffentliche Verwaltung	Autonome Provinz Bozen: Amt für Senioren Arbeitsamt/Arbeitsschutz Weiterbildung	2- Beratung/Rücksprache
Allgemeinheit	Seniorenverband Vernetzung kultureller Initiativen im Stadtviertel z.B. Zusammenarbeiten mit Museum Bozen, Filmclub, Chören, Musikkapellen, Theaterveranstaltungen	1- Information

Anteil der öffentlichen Partnerschaften: 0,00%

Einflussniveau und Priorität



SKALA:

- 1- Information
- 2- Beratung/Rücksprache
- 3- Co-Programmierung/Planung
- 4- Co-Produktion
- 5- Co-Management

Art der Zusammenarbeit:

Beschreibung	Art der Organisation/des Subjektes	Art der Zusammenarbeit	Form der Zusammenarbeit
VDS Seniorenverband, juristische Person	Ehrenamtliche Organisation	Sonstiges	Informationsaustausch

Systeme zur Feedback-Erfassung

- 0 ausgegebene Fragebögen
- 0 eingeleitete Feedback-Verfahren

Kommentare zu den Daten

Die oben angeführten Daten werden im nächsten Jahr noch spezifischer ausgearbeitet.

5. PERSONEN, DIE FÜR DIE ORGANISATION TÄTIG SIND

Art, Anzahl und Zusammensetzung des Personals (vergütet oder ehrenamtlich)

Beschäftigungen/Auflösungen:

Anzahl	Beschäftigte
64	Gesamtzahl der Beschäftigten im Bezugsjahr
7	Männer
57	Frauen
12	Unter 35
22	Über 50

Anzahl	Auflösungen
0	Gesamtzahl der Entlassungen/Kündigungen im Bezugsjahr
0	Männer
0	Frauen
0	Unter 35
0	Über 50

Einstellungen/Umwandlungen:

Anzahl	Einstellungen
7	Neueinstellungen im Bezugsjahr*
1	Männer
6	Frauen
7	Unter 35
0	Über 50

Anzahl	Umwandlungen
6	Umwandlungen im Bezugsjahr*
0	Männer
6	Frauen
6	Unter 35
0	Über 50

* Aufnahme von Arbeitslosen/Praktikanten oder anderweitig Beschäftigten

* von befristet auf unbefristet

Art des beschäftigten Personals (Zusammensetzung)

Personal nach Einstufung und Vertragsart:

Arbeitsvertrag	Mit unbefristetem Vertrag	Mit befristetem Vertrag
Gesamt	120	9
Führungskräfte	4	0
Quadri	0	0
Angestellte	114	7
Arbeiter	0	0
Gelegenheitsarbeiter	2	2
Sonstiges	0	0

Zusammensetzung des Personals nach Dienstalter:

	Angestellt am 2020	Angestellt am 2019
Gesamt	120	104
< 6 Jahre	56	63
6-10 Jahre	31	8
11-20 Jahre	23	23
> 20 Jahre	10	10

Anzahl Beschäftigte	Profile
120	Totale Beschäftigte
3	Verantwortliche/r eines strategischen Unternehmensbereiches
3	Geschäftsleitung/Unternehmensleitung
11	KoordinatorIn einer operativen Einheit und/oder von komplexen Diensten
2	Büroleitung/KoordinatorIn
2	Davon ErzieherInnen
58	Davon PflegehelferInnen (OSS)
30	ArbeiterInnen
0	KinderbetreuerInnen
0	HausbetreuungshelferInnen
0	AnimateurInnen
0	Kulturelle MediatorInnen
0	LogopädInnen
0	PsychologInnen
0	SoziologInnen
0	Fachpersonen für die Arbeitseingliederung
0	FahrerInnen
0	Landwirtschaftliche MitarbeiterInnen
0	Fachpersonen für Umwelthygiene
11	KöchInnen
0	KellnerInnen

ML

Davon benachteiligte MitarbeiterInnen	
6	Beschäftigte mit Anstellungsverhältnis insgesamt

4	davon Beschäftigte mit bescheinigter Benachteiligung (lt. Ges. Nr. 381/1991 etc.)
2	davon Beschäftigte mit anderweitiger, nicht bescheinigter Benachteiligung (in sozial schwierigen Situationen)

Praktikanten, stage, ZivildienstlerInnen	
9	Insgesamt
9	davon Praktika und stage
0	davon ZivildienstlerInnen

Bildungsniveau der Beschäftigten:

Anzahl Beschäftigte	Bildungsniveau
2	Forschungsdoktorat
0	Master 2.Ebene
0	Magister/Magistra
0	Master 1.Ebene
0	Bachelor
4	Oberschulabschluss
0	Mittelschulabschluss
114	Sonstiges

Art der Beschäftigten mit bescheinigter und nicht bescheinigter Benachteiligung:

Gesamtzahl	Art der Benachteiligung	davon Beschäftigte	davon Praktika und stage
4	Benachteiligte Personen insgesamt	4	0
0	Körperlich und/oder geistig beeinträchtigte Personen lt. Ges. 381/91	0	0
4	Personen mit psychischer Beeinträchtigung lt. Ges. 381/91	4	0
0	Personen mit Abhängigkeiten lt. Ges. 381/91	0	0
0	Minderjährige im arbeitsfähigen Alter mit einer schwierigen familiären Situation lt. Ges. 381/91	0	0

0	Inhaftierte und Internierte in den Strafvollzugsanstalten lt. Ges. 381/91	0	0
0	sozial Benachteiligte (ohne Bescheinigung) oder stark Benachteiligte gemäß EU-Verordnung 651/2014 , die nicht bereits im Verzeichnis aufscheinen	0	0

0 Anzahl der Beschäftigten mit Benachteiligung, die Mitglieder der Genossenschaft sind

4 Anzahl der Beschäftigten mit Benachteiligung und unbefristetem Vertrag

Ehrenamtliche MitarbeiterInnen:

Anzahl Ehrenamtliche	Art der Ehrenamtlichen
0	Gesamtzahl
0	Davon ehrenamtliche Mitglieder
0	Davon ehrenamtliche ZivildienstlerInnen

Umgesetzte Weiterbildungs- und Aufwertungsprojekte/maßnahmen

Berufliche Weiterbildung:

Stunden gesamt	Thema	Anzahl TeilnehmerInnen	Weiterbildungsstunden pro Kopf	Verpflichtend/fakultativ	Getragene Kosten
263	Arbeitssicherheit , Pflegerische Weiterbildung, Therapie im Alter, Verwaltungstechnische Weiterbildungen	25	10,50	Nein	5766,00

Weiterbildung Gesundheit und Sicherheit:

Stunden gesamt	Thema	Anzahl TeilnehmerInnen	Weiterbildungsstunden pro Kopf	Verpflichtend/fakultativ	Getragene Kosten
150	Arbeitssicherheit	15	8,00	Nein	3500,00

Arbeitsverträge der Beschäftigten

Vertragstyp und Arbeitszeiten:

Anzahl	Unbefristet	Vollzeit	Teilzeit
0	Insgesamt	0	0
0	davon Männer	0	0
0	davon Frauen	0	0

Anzahl	Befristet	Vollzeit	Teilzeit
7	Insgesamt	0	7
2	davon Männer	0	2
5	davon Frauen	0	5

Anzahl	Saisons-/Gelegenheitsarbeit
0	Insgesamt
0	davon Männer
0	davon Frauen

Anzahl	Saisons-/Gelegenheitsarbeit
0	Insgesamt
0	davon Männer
0	davon Frauen

Art der Tätigkeiten, die von Ehrenamtlichen durchgeführt werden

Die freiwilligen Mitarbeiter im Seniorenwohnheim Zum Heiligen Vinzenz begleiten die Senioren bei Ausflügen und Spaziergänge, zudem erledigen Sie für die Heimbewohner private Einkäufe und begleiten die Senioren zu verschiedensten Dienstleistungen z.B. Friseur, Bank etc.

Zusammensetzung der Vergütungen, Löhne, Amtsentschädigungen und Spesen-rückvergütungen für ehrenamtliche Mitarbeiter „Bezüge, Honorare oder Entgelte jeglicher Natur für Mitglieder der Verwaltungs- und Kontrollorgane, Führungs-kräfte und Mitglieder“

	Art der Vergütung	Bruttoentgelt pro Jahr
Mitglieder Verwaltungsrat	Nicht definiert	0,00
Aufsichtsräte/Mitglieder Kontrollorgan	Spesenrückvergütung	15500,00

Führungskräfte	Entlohnung	270430,00
Mitglieder	Nicht definiert	0,00

Angewandte Kollektivverträge für die Beschäftigten: **Es wird darauf hingewiesen, dass die Anzahl der Beschäftigten zum Stichtag 15.7.2021 erstellt worden ist!**

Verhältnis zwischen maximalem und minimalem Brutto-Jahreslohn der Beschäftigten der Organisation

96850,00/13785,00

Falls für Ehrenamtliche die Möglichkeit der Spesenrückvergütung gegen Vorlage einer Eigenerklärung in Anspruch genommen wird: Regelung, Jahres-Gesamtbetrag der Spesenrückvergütungen und Anzahl der NutzerInnen

Jahresgesamtbetrag der Spesenrückvergütungen für Ehrenamtliche: **200,00 €**

Anzahl der EmpfängerInnen: **0**

Regelung der Spesenrückvergütungen für Ehrenamtliche: **Die Spesenrückvergütung der ehrenamtlichen wird**

6. ZIELE UND TÄTIGKEITEN

Wertedimensionen und Social-Impact-Ziele (kurz-, mittel-, langfristig)

Wirtschaftliche Entwicklung des Einzugsgebietes, Fähigkeit zur Schaffung wirtschaftlichen Mehrwerts, Aktivierung „gemeinschaftlicher“ wirtschaftlicher Ressourcen ist Steigerung des Durchschnittseinkommens oder des durchschnittlichen Nettovermögens pro Kopf:

Die 76 Seniorenwohnheime in Südtirol mit insgesamt ungefähr 4.400 Betten werden als Öffentliche Betriebe für Pflege- und Betreuungsdienste (ÖBPB), von der Bezirksgemeinschaft, der Gemeinde oder privat geführt.

Neben Unterkunft und Verpflegung sorgen die Seniorenwohnheime für die soziale, krankenzuversichtliche, rehabilitative und ärztliche Begleitung, Betreuung und Pflege der Bewohnerinnen und Bewohner. Dabei wird vor allem auf die physische, psychische und soziale Aktivierung der Betreuten Wert gelegt, wobei der besonderen individuellen Situation der einzelnen Personen gebührend Rechnung getragen wird.

Akkreditierung:

Wer ein Seniorenwohnheim eröffnet oder führt, muss von der Autonomen Provinz Bozen - Abteilung Soziales "akkreditiert", also zugelassen werden. Der von der Landesabteilung Familie und Sozialwesen eingebrachte und in Absprache mit dem Sanitätsbetrieb, dem Gemeindeverband und dem Verband der Seniorenwohnheime ausgearbeitete Beschluss zielt auf die Garantie von Betreuungsqualität in den Seniorenwohnheimen ab. Neu geregelt wird die Mindestgröße einer Einrichtung. So soll es in Zukunft kein Pflege- oder Altenheim mit weniger als 40 Betten oder mehr als 150 Betten geben. Groß geschrieben wird auch die Zusammenarbeit, insbesondere zwischen kleineren Heimen. Verbundsysteme sollen die Qualität erhöhen und gleichzeitig die Wirtschaftlichkeit sichern.

Demokratische und inklusive Governance, Umsetzung von multi-stakeholder-governance-modellen (stakeholder engagement) ist Steigerung der Anzahl an Frauen/Jugendlichen/Sonstigen Kategorien (?) in Entscheidungsorganen (% Frauen/Jugendliche/Sonstige Kategorien (?) in Spitzenpositionen von Entscheidungsorganen, gemessen an der Gesamtzahl der Mitglieder):

keine Relevanz

Partizipation und Inklusion der Beschäftigten, Einbeziehung der Beschäftigten, Berufliche Entwicklung der Beschäftigten ist Steigerung des Wohlbefindens der Beschäftigten oder Reduzierung Überqualifizierter Beschäftigter (% der Beschäftigten mit einem höheren Bildungsniveau als unter den übrigen Beschäftigten, welche denselben Beruf ausüben):

Die größte Herausforderung in den Seniorenwohnheimen bzw. in den soziosanitären Einrichtungen ist, Fachpersonal zu finden.

Überqualifiziertes Personal gibt es in unseren Strukturen nicht, sondern eher das Gegenteil ist der Fall, wir haben zur Zeit zu viele Heimgehilfen, also Nicht-Pflegefachpersonal. Der Betrieb ist gerade dabei, diese Beschäftigten zu reduzieren.

Beschäftigungsresilienz/Krisenfestigkeit der Beschäftigung, Fähigkeit zur Schaffung von Beschäftigung, Fähigkeit zur Erhaltung von Beschäftigung ist Steigerung der Beschäftigung unter den 20- bis 64-jährigen im Bezugsgebiet oder % des Übergangs von instabilen zu stabilen Arbeitsverhältnissen im Laufe eines Jahres /% der Beschäftigten in instabilen Arbeitsverhältnissen (befristete Mitarbeiterinnen) zum Zeitpunkt t0, die ein Jahr später ein stabiles Arbeitsverhältnis haben (unbefristet), gemessen an der Gesamtzahl der befristet Beschäftigten zu t0:

Covid-19 hat den Betrieb stark gefordert, dabei kam es zu einer gesundheitlichen Krise, die gravierende soziale und wirtschaftliche Folgen mit sich brachte.

Organisatorische Resilienz: Der Verband für Senioren hat in dieser Phase ein eigenes Team zusammengestellt, welches die rechtlichen Aspekte, Anforderungen, Richtlinien etc. ausgearbeitet und allen Heimen zur Verfügung gestellt hat. Das Führungsteam der Sozialgenossenschaft Zum Heiligen Vinzenz hat sich an diesem Management bzw. an diesem Team fest angelehnt, um die bestehende Krise professionell und rechtens gut zu meistern. Durch die professionelle Unterstützung des "Task Force" von Seiten des Seniorenverbandes, konnten rationellere und schnellere Entscheidungsprozesse erfolgen und dadurch war das Führungsteam besser gewappnet und vorbereitet. Denn der tägliche Alltag im Seniorenwohnheim während der Pandemie-Phase erforderte sehr viel Professionalität, Flexibilität, Geduld, Vertrauen. Darüber hinaus war eine kollektive bzw. individuelle Resilienz stark gefragt. Die Mitarbeiter waren einer enormen Belastung ausgesetzt, nicht nur arbeitstechnisch sondern auch gesundheitlich. Die Mitarbeiter*innen waren durch den Ausfall ihrer Kollegen*innen einer hohen Stressbelastung ausgesetzt und es gab täglich neue Regeln, Gesetze, Richtlinien, Anordnungen und Dienste. All diese täglichen Veränderungen forderten die Mitarbeiter der Sozialgenossenschaft, die Heimbewohner als auch das gesamte Führungsteam.

Veränderungen für direkte und indirekte Empfänger, Wohlbefinden benachteiligter Beschäftigter ist Reduzierung der Benachteiligung und persönliche Entwicklung der benachteiligten Personen:

All die Beschäftigten der benachteiligten Personen sind gut und professionell begleitet von den Sozialpädagogen der Bezirksgemeinschaften.

Veränderungen für direkte und indirekte Empfänger, Verbesserung/Erhaltung der Lebensqualität (direkte Empfänger/Nutzerinnen) ist Steigerung des Wohlbefindens der Nutzerinnen oder Steigerung des % jener Personen, die mit ihrer Lebensqualität zufrieden sind (Zufriedenheit mit dem eigenen Leben: Prozentsatz der über 14-jährigen, die eine Punktzahl zwischen 8 und 10 angegeben haben, gemessen an der Gesamtheit aller über 14-jährigen) :

Keine Relevanz, wurde bisher nicht ausgearbeitet

Veränderungen für direkte und indirekte Empfänger, Verbesserung der Lebensqualität (Angehörige) ist Reduzierung des Asymmetrie-Index Familienarbeit (Zeit, die 25- bis 44-jährige Frauen der Familienarbeit/Hausarbeit widmen, gemessen an der Gesamtzeit 100, die beide Partner für Familienarbeit/Hausarbeit aufbringen):

Keine Relevanz, wurde bisher nicht ausgearbeitet

Qualität und Verfügbarkeit von Leistungen, Verfügbarkeit des Angebots, Qualität und Wirksamkeit der Leistungen ist Aufbau eines integrierten Angebotssystems:

An der Qualität unserer Dienstleistung im Heim wird täglich gearbeitet, indem Schulungen fürs Personal angeboten werden, Mitarbeiter auf pflegerelevante und therapeutische Kurse

und Seminare geschickt werden und interne gesundheitliche Konzepte erarbeitet werden.

Dabei wird vor allem auf die physische, psychische und soziale Aktivierung der Betreuten Wert gelegt.

Durch die Alltags- und Freizeitgestaltung werden die Heimbewohner optimal beschäftigt, motiviert und mobilisiert.

Es wird großer Wert darauf gelegt, die alten Menschen so zu begleiten, dass sie sich "zuhause fühlen", in einer Gemeinschaft leben können und somit zu einer Gruppe gehören. Das gesamte Pfl egeteam wird darin geschult, den "alten Menschen" pflegetechnisch gut zu versorgen, zu begleiten und alle 5 Sinne zu aktivieren und zu nähren.

Alle Aspekte einer wertschätzenden Haltung werden integriert, wie:

Selbstverwirklichung - Entfaltung der eigenen Persönlichkeit, Selbständigkeit, Sinnvoll Sein;

Ästhetische Bedürfnisse - Ordnung, Gestaltung- und Umgebung, Schönheit;

kognitive /geistige Bedürfnisse - etwas wissen wollen, erfahren wollen, informiert sein,

Hintergründe kennen, sich aktiv auseinandersetzen können mit sich und der Umwelt;

Soziale Bedürfnisse - Anerkennung, Zugehörigkeit, Wertschätzung, Verantwortung und Rolle in der Gruppe, Zuwendung, akzeptiert werden;

Sicherheitsbedürfnisse - sicherer Lebensraum, keine Gefahr, klare Orientierung, Sicherung nach Existenz (Rente, Krankenkasse, Taschengeld), Stabilität und verlässliche

Lebensverhältnisse, Ordnung;

Physiologische Grundbedürfnisse - allgemeine Körperfunktionen, Atmung, Wärme, Trinken, Essen, körperliches Wohlbefinden, Bewegung, Schlaf.

U.V.M.

Beziehungen zur Bevölkerung und Entwicklung im Einzugsgebiet, aktivierung von community-building-prozessen ist steigerung der sozialen partizipation (% der über 14-jährigen, die sich in den vergangenen 12 monaten mindestens einmal sozial beteiligt haben, gemessen an der gesamtheit aller über 14-jährigen):

In allen Seniorenwohnheimen in Südtirol sind unendliche Wartelisten und viele Senioren und dessen Angehörige warten auf einen Heimplatz.

Beziehungen zur Bevölkerung und Entwicklung im Einzugsgebiet, transparenz gegenüber der bevölkerung ist steigerung des allgemeinen vertrauens (% der über 14-jährigen, die andere menschen im allgemeinen für vertrauenswürdig halten, gemessen an der gesamtheit aller über 14-jährigen):

Keine Relevanz, wurde bisher nicht ausgearbeitet

Beziehungen zur Bevölkerung und Entwicklung im Einzugsgebiet, entwicklung und förderung des einzugsgebiets ist steigerung der konsistenz des historischen städtischen gefüges (% der gebäude in ausgezeichnetem oder gutem zustand, gemessen an der gesamtheit aller vor 1919 errichteten wohngebäude) oder reduzierung der unzufriedenheit mit der landschaft des wohnortes (% der über 14-jährigen, laut denen die landschaft des wohnortes augenscheinlich in schlechtem zustand ist, gemessen an der gesamtheit aller über 14-jährigen):

Keine Relevanz, wurde bisher nicht ausgearbeitet

Entwicklung des Unternehmertums und innovativer Prozesse, kreativität und innovation ist steigerung der innovation an produkten/diensten im produktionssystem

(% der unternehmen, die über einen dreijahreszeitraum innovationen an produkten/diensten eingeführt haben, gemessen an der gesamtheit aller unternehmen mit mindestens 10 mitarbeiterinnen):

Keine Relevanz im Seniorenwohnheim

Entwicklung des Unternehmertums und innovativer Prozesse, trend zum unternehmertum ist steigerung der inzidenz wissenschaftlicher berufe (% der beschäftigten mit universitätsabschluss (iscd 5, 6, 7 und 8) in wissenschaftlich-technischen berufen (isco 2-3), gemessen an der gesamtheit aller beschäftigten):

Keine Relevanz im Seniorenwohnheim

Auswirkungen auf die Politik, einsparungen für die öff. verwaltung ist steigerung der umlagerung öffentlicher ressourcen:

Alle Seniorenwohnheime werden von der Autonomen Provinz Bozen, Amt für Senioren gefördert und unterstützt.

Auswirkungen auf die Politik, beziehungen zu öffentlichen einrichtungen ist erweiterung und stabilisierung der kooperativen programmierungs- und planungsprozesse (co-programmazione und co-progettazione):

Keine Relevanz, wurde bisher nicht ausgearbeitet

Ökologische Nachhaltigkeit, schutz und erhaltung der umwelt ist steigerung der entsorgung von siedlungsabfällen in deponien (% der in deponien entsorgten siedlungsabfälle, gemessen an der gesamtheit der gesammelten siedlungsabfälle):

Keine Relevanz, wurde bisher nicht ausgearbeitet

Ökologische Nachhaltigkeit, förderung verantwortungsbewussten und umweltfreundlichen verhaltens ist steigerung der zufriedenheit mit der umweltsituation (% der über 14-jährigen, die mit der umweltsituation (luft, wasser, lärm) sehr oder relativ zufrieden sind, gemessen an der gesamtheit aller über 14-jährigen):

Keine Relevanz, wurde bisher nicht ausgearbeitet

Technologische Entwicklung, einsatz von ict (informations- und kommunikationstechnologien), kompetenzen im bereich ict ist steigerung der wirksamkeit und effizienz des systems mithilfe neuer technologien:

Keine Relevanz, wurde bisher nicht ausgearbeitet

Output

Neben Unterkunft und Verpflegung sorgen die Seniorenwohnheime für die soziale, krankenpflegerische, rehabilitative und ärztliche Begleitung, Betreuung und Pflege der Bewohnerinnen und Bewohner. Dabei wird vor allem auf die physische, psychische und soziale Aktivierung der Betreuten Wert gelegt, wobei der besonderen individuellen Situation der einzelnen Personen gebührend Rechnung getragen wird.

Empfängertypen (Sozialgenossenschaften des Typs A)

Bezeichnung des Dienstes: Soziosanitärer Bereich

Inanspruchnahme des Dienstes in Tagen : 365

Art interner Tätigkeiten des Dienstes: Betreuung von Menschen/Senioren

Gesamtanzahl	NutzerInnen-Kategorie
0	Sehr schwere Beeinträchtigung (A)
0	Vollinvalidität (B)
0	Schwere Beeinträchtigung (C)
0	Mäßige Beeinträchtigung (D)
0	Leichte Beeinträchtigung (E)
62	Senioren
0	Minderjährige

Art externer Tätigkeiten (Treffen/Veranstaltungen zusammen mit der lokalen Bevölkerung)

Anzahl externer Tätigkeiten: 2

Art externer Tätigkeiten: Autonome Provinz Bozen-Amt für Senioren, Finanzierung Verband für Senioren - Alle relevanten Themen in Bezug auf die Seniorenwohnheime in Südtirol

Weitere Empfängertypen, die nicht in der obigen Auflistung vorkommen

Sozialbedürftige Menschen, denen Wohnungen zur Verfügung gestellt werden mit einem verminderten Mietzins

Outcome für direkte und indirekte Empfänger und Stakeholder

Siehe obige Beschreibung

Organisations-, Management- und Qualitätszertifikate (falls vorhanden)

Momentan sind keine Qualitätszertifikate vorhanden

Erläuterung des Verwirklichungsgrades der festgesetzten Managementziele, allfällige für die Verwirklichung (oder mangelnde Verwirklichung) der festgesetzten Ziele relevante Faktoren beschreiben

Die Sozialgenossenschaft ist aktiv dabei, das gesamte Führungskonzept zu überarbeiten, welches eine Änderung des bestehenden Organigramms mit sich bringt. Zudem ist das Führungsteam dabei, strategische, organisatorische und betriebswirtschaftliche Ziele neu zu erarbeiten und neu zu definieren.

Elemente/Faktoren, welche die Verwirklichung der institutionellen Zwecke kom-promittieren könnten und Verfahren zur Vermeidung solcher Situationen

Die größte Herausforderung (wie bereits weiter oben erwähnt) eines Seniorenwohnheims ist, geeignetes Fachpersonal zu finden (Krankenpfleger, Sozialbetreuer, Pflegehelfer). In Südtirol herrscht ein großer Mangel an pflegerischem, soziosanitären Personal, was nun mit der Pflichtimpfung (COVID) verstärkt worden ist.

Ein gut ausgearbeitetes und strukturiertes, menschnahes Personalmanagement soll dieser Mangelsituation entgegenwirken.



7. WIRTSCHAFTLICH-FINANZIELLE SITUATION

Herkunft der wirtschaftlichen Ressourcen mit getrennter Angabe öffentlicher und privater Einnahmen

Umsatzerlöse:

	2020	2019	2018
Umsatzerlöse von öffentlichen Körperschaften für die Führung von sozialen, sozio-sanitären und erzieherischen Diensten	315.080,00 €	287.864,00 €	306.395,00 €
Umsatzerlöse von öffentlichen Körperschaften für die Führung sonstiger Dienste (Instandhaltung von Grünanlagen, Reinigung...)	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Umsatzerlöse von privaten Bürgern	1.813.307,00 €	2.075.659,00 €	1.950.589,00 €
Umsatzerlöse von privaten Unternehmen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Umsatzerlöse von privaten Non-Profit Organisationen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Umsatzerlöse von Konsortien und/oder sonstigen Genossenschaften	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Sonstige Erlöse	111.732,00 €	272.513,00 €	112.917,00 €
Öffentliche Beiträge	4.018.252,00 €	3.297.975,00 €	3.247.449,00 €
Private Beiträge	0,00 €	0,00 €	0,00 €

Eigenkapital:

	2020	2019	2018
Gezeichnetes Kapital	1.220,00 €	1.246,00 €	1.246,00 €
Summe Rücklagen	5.058.408,00 €	4.890.789,00 €	5.229.233,00 €
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	286.728,00 €	172.803,00 €	-338.443,00 €
Summe Eigenkapital	5.346.356,00 €	5.064.838,00 €	4.892.036,00 €

Gewinn- und Verlustrechnung:

	2020	2019	2018

Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	286.728,00 €	172.803,00 €	-338.443,00 €
Etwaige Rückvergütungen an Mitglieder aus der Gewinn- und Verlustrechnung	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Betriebserfolg (A-B EU-Bilanz)	285.439,00 €	171.536,00 €	340.325,00 €

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals:

Gezeichnetes Kapital	2020	2019	2018
Gezeichnetes Kapital von arbeitenden Mitgliedern	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Von unterstützenden Mitgliedern/Fördermitgliedern gezeichnetes Kapital	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Gezeichnetes Kapital von juristischen Personen (Mitglieder)	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Gezeichnetes Kapital von Nutznießern (Mitglieder)	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Gezeichnetes Kapital von freiwilligen Mitgliedern	1.220,00 €	1.246,00 €	1.246,00 €

Zusammensetzung der unterstützenden Mitglieder	2020
Sozialgenossenschaften	0,00 €
Ehrenamtliche Vereine	0,00 €

Gesamtleistung:

	2020	2019	2018
Summe Gesamtleistung	6.258.371,00 €	5.934.011,00 €	5.617.350,00 €

Personalaufwand:

	2020	2019	2018
Summe Personalaufwand (Position B.9 der Gewinn- und Verlustrechnung der EU-Bilanz)	4.674.157,00 €	4.467.702,00 €	4.458.772,00 €
Personalaufwand, welcher in der Position B.7 der Gewinn- und Verlustrechnung der EU-Bilanz enthalten ist	557.801,00 €	602.822,00 €	688.004,00 €
Anteil Personalaufwand zur Gesamtleistung	83,60 %	85,45 %	91,62 %

Fähigkeit zur Diversifizierung der Auftraggeber

Herkunft der Einnahmen 2020:

2020	Öffentliche Körperschaften	Private Organisationen	Gesamt
Verkauf von Gütern	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Erbringung von Dienstleistungen	1.813.307,00 €	315.080,00 €	2.128.387,00 €
Verarbeitung durch Dritte	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Teilnahmegebühren/Tarifeinnahmen durch KlientInnen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Sonstige Erlöse	0,00 €	111.732,00 €	111.732,00 €
Beiträge und Spenden	4.018.252,00 €	0,00 €	4.018.252,00 €
Zuschüsse/Subventionen und Einnahmen aus Programmierung/Planung	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Sonstiges	0,00 €	0,00 €	0,00 €

Mit untenstehender Tabelle kann fakultativ eine Aufteilung der Einnahmen nach Tätigkeitsfeldern erfolgen:

2020	Öffentliche Körperschaften	Private Organisationen	Gesamt
Soziale Betreuungsdienste	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Erzieherische Dienste	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Sanitäre Dienste	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Sozio-sanitäre Dienste	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Andere Dienste	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Beiträge	0,00 €	0,00 €	0,00 €

Inzidenz öffentlicher/privater Einnahmequellen auf die Gesamtleistung 2020:

	2020	
Inzidenz öffentlicher Einnahmequellen	4.333.332,00 €	69,24 %
Inzidenz privater Einnahmequellen	1.925.039,00 €	30,76 %

Spezifische Informationen zu Spendensammlungen/fundraising/crowdfunding (falls vorgesehen)

Förderung von Initiativen zur Mittelbeschaffung durch Spendensammlungen:

XXXX

Allgemeine und spezifische Zwecke der Spendensammlungen im Bezugszeitraum, verwendete Instrumente zur Information der Öffentlichkeit bzw. Informationskampagnen über die gesammelten Spenden und deren Einsatz

XXXX

Meldungen der Verwaltungsratsmitglieder betreffend allfälliger Schwachpunkte im Management und Erläuterung der entsprechenden Gegenmaßnahmen

Angeben, falls vorhanden:



8. UMWELTINFORMATIONEN

Art der Umweltauswirkungen der ausgeübten Tätigkeit

Die Betriebskosten und der Energieverbrauch eines Seniorenwohnheims sind relativ hoch und kostenintensiv.

Das neu erbaute Seniorenwohnheim VINZENZHAUS in Bozen in ein Passivhaus - Klimahaus A, und weist ein hohes technisches Einsparungspotenzial auf. Nichtsdestotrotz fallen die hohen Instandhaltungs- und Reparaturkosten in den letzten Jahren auf. Die intensive elektronische Haustechnik bedarf einer permanenten Wartung und Instandhaltung.

Das Altenheim in Wiesen/Pfatsch "Schloss Moos" hat eine mehr als 500 Jahre alte Geschichte hinter sich und wurde 1325 erstmals urkundlich erwähnt. Der 1601 vollendete Bau ist bis heute erhalten und wird seit 1950 als eines der damals wenigen Altenheime geführt. Über 60 Jahre lang ist Schloss Moos im Besitz der Vinzenzgemeinschaft und wurde über viele Jahre von den Barmherzigen Schwestern vom Hl. Vinzenz von Paul geführt. Erst 2003 hat die - zwei Jahre zuvor neu gegründete - Sozialgenossenschaft zum Hl. Vinzenz das Haus übernommen. Aktuell steht der Umbau und eine qualitative Erweiterung an, der im Jahr 2023 abgeschlossen sein sollte.

Der Bau, die Bewirtschaftung und die Nutzung von Seniorenwohnheimen beansprucht immer noch zu viele natürliche Ressourcen und fördert den Klimawandel: Nicht nur der weiter hohe Bedarf an fossilen Energieträgern wie Kohle, Öl und Gas für Heizung und Warmwasser schmälert die Umweltbilanz des Sektors „Bauen und Wohnen“, auch die große Nachfrage nach Baumaterialien wie Steinen und Erde, Metallen oder Holz trägt dazu bei. „Wie wir bauen und wohnen, beeinflusst ganz erheblich die Qualität unserer Gesundheit und Umwelt“.

Durch die Sanierung bzw. den Umbau und Neubau erhofft man sich einen geringeren Energieverlust, sowie eine bessere und komfortablere Wohnqualität für die Heimbewohner. Auf eine nachhaltige und umweltfreundliche Bauweise wird großer Wert gelegt.

Strategie und Methoden für den Umgang mit den angeführten Umweltauswirkungen

Interne Strategien für den Umgang mit den Umweltauswirkungen :

Verwendung von Energie aus erneuerbaren Quellen:: Solarmodule

Einsatz von Technologien zur Energieeinsparung: Photovoltaikanlagen

Sammlung von Altware: Kleidung

Entsorgung von Sonderabfällen: medizinische Abfallprodukte

Erziehung zum Umweltschutz:

Bildungsthema	Stunden	Anzahl	Personal/lokale
---------------	---------	--------	-----------------

	gesamt	TeilnehmerInnen	Bevölkerung
--	--------	-----------------	-------------

Events/Initiativen zur Sensibilisierung für Umweltthemen:

Titel Event/Initiative	Thema	Ort	Zielgruppe
---------------------------	-------	-----	------------

Indikatoren für Umweltauswirkungen (Energie- und Rohstoffverbrauch, Abfallvolumen etc.) und Veränderung der entsprechenden Werte

Verbrauchsindex:

	Verbrauch im Bezugsjahr	Messeinheit
Strom: Energieverbrauch (Wert)		
Gas/Methangas: Jährlicher CO2-Ausstoß		
Treibstoff		
Wasser: Jährlicher Wasserverbrauch		
Produzierte Sonderabfälle		
Papier		
Kunststoff: Plastikverbrauch/Verpackung in kg		

PH

9. INFORMATIONEN ZUR WIEDERBELEBUNG VON GEMEINSCHAFTSGÜTERN

Art der Tätigkeit

Aktivierung von Dienstleistungen, um den Bedürfnissen der Bevölkerung gerecht zu werden und die Lebensqualität zu verbessern

Soziale Integration von ausgegrenzten oder ausgrenzungsgefährdeten Menschen (z. B. Minderjährige, Menschen mit Beeinträchtigung, MigrantInnen etc.)

Kurze Beschreibung der diesbezüglich umgesetzten Tätigkeiten und der damit erreichten Auswirkungen

Merkmale der umgesetzten Eingriffe

Geografische Angaben:

Einbindung der Bevölkerung

Events/Initiativen zur Sensibilisierung für die Wiederbelebung von Gemeinschaftsgütern

Titel Event/Initiative	Thema	Ort	Zielgruppe
keine Events	kein Thema	kein Ort	keine

Indikatoren

10. SONSTIGE NICHTFINANZIELLE INFORMATIONEN

Für die Abfassung der Sozialbilanz relevante Rechtsstreitigkeiten/anhängige Streitfälle/Verfahren/Strafbescheide

Es sind keine vorhanden

Weitere Aspekte sozialer Natur, Gleichberechtigung der Geschlechter, Wahrung der Menschenrechte, Bekämpfung der Korruption etc.

Die Menschenrechte und die Würde eines Menschen stehen im Mittelpunkt eines Heimes. Das Führungsteam legt großen Wert darauf, die Mitarbeiter*innen dahingehend zu schulen und zu fördern, dass die sogenannten Menschenrechte in den Heimen eingehalten werden und die Würde eines jeden einzelnen Heimbewohners höchste Priorität hat.

Informationen zu den Versammlungen der mit der Verwaltung und Genehmigung der Bilanz betrauten Organe, Anzahl der TeilnehmerInnen

Der Vorstand genehmigt die Bilanz, die von den Revisoren und den Aufsichtsräten geprüft und gutgeheißen wird. Die Vollversammlung genehmigt daraufhin die Bilanz und entlastet somit den Verwaltungsrat.

Vorstandsmitglieder: 5

Aufsichtsratsmitglieder: 5

Revision: durch den RVS

In den Versammlungen behandelte, relevante Themen und getroffene Entscheidungen

Wahl Vorstand,
Bilanzgenehmigung

Die Genossenschaft/das Sozialunternehmen hat das Organisationsmodell lt. Ges. 231/2001 eingeführt? Nein

Die Genossenschaft/das Sozialunternehmen hat die Legalitätsbewertung erhalten? Nein

Die Genossenschaft/das Sozialunternehmen hat Qualitätszertifizierungen für die Dienstleistungen/Produkte/Prozesse erhalten? Nein

11. ÜBERWACHUNG DER SOZIALBILANZ DURCH DAS KONTROLLORGAN (Methoden zur Durchführung der Ergebnisse)

Der Bericht des Kontrollorgans, der einen wesentlichen Bestandteil der Sozialbilanz selbst bildet, muss der Überwachung der einzelnen unten angeführten Punkte und den entsprechenden Ergebnissen Rechnung tragen.

Hinweis für SOZIALGENOSSENSCHAFTEN (UND IM ALLGEMEINEN FÜR GENOSSENSCHAFTEN): Es wird darauf hingewiesen, dass Art. 6 - Absatz 8 – lit. a) des Ministerialdekretes vom 04.07.2019 "Leitlinien zur Erstellung der Sozialbilanz für Körperschaften des dritten Sektors") – die Befreiung für Sozialgenossenschaften von den Bestimmungen des Art. 10 des GvD Nr. 112/2017 vorsieht, da sie in Bezug auf das interne Kontrollorgan und dessen Überwachungstätigkeit als genossenschaftliche Körperschaft der genossenschaftsspezifischen Gesetzgebung unterworfen sind.

Diesbezüglich betont die Vorschrift des Ministerialdekretes vom 04.07.2019 die bereits vom Ministerium für Arbeit und Sozialpolitik ausgesprochene Orientierung (Prot. 2491 vom 22.02.2018 und darauffolgende Anmerkung/"nota" vom 31.01.2019), welche die Bestimmungen des Artikels 10 des GvD Nr. 112/2017 in Bezug auf das interne Kontrollorgan als nicht anwendbar für Sozialgenossenschaften ansieht, mit der Folge, dass in Genossenschaften das Kontrollorgan nicht verpflichtet ist, die Sozialbilanz zu überwachen.

b) für andere Körperschaften des dritten Sektors, die nicht zu den Sozialunternehmen/Sozialgenossenschaften gehören: Einhaltung der sozialen Zielsetzung unter besonderer Berücksichtigung der Bestimmungen von GvD Nr. 117/2017 betreffend: (Art. 5, 6, 7 und 8)

- Zusätzlich zur gemeinnützigen Zielsetzung der Organisation muss die ausgeübte Tätigkeit (bzw. die verschiedenen ausgeübten Tätigkeiten) zu den Tätigkeiten im allgemeinen Interesse lt. Art. 5, Absatz 1 des GvD 117/2017 zählen. Weitere ausgeübte Tätigkeiten müssen im Sinne des Art. 6 sekundär und instrumentell zu der im allgemeinen Interesse ausgeübten Haupttätigkeit sein.
- Bei der jährlichen Mittelbeschaffung und Spendensammlung muss die Einhaltung der Grundsätze der Wahrheitsgetreue, Transparenz und Korrektheit gegenüber Unterstützer und Öffentlichkeit gemäß Art. 7, Absatz 2 gewährleistet sein;
- Das Fehlen von Gewinnabsichten; dies beinhaltet gemäß Art. 8, Abs. 1 und 2 die Verwendung des Vermögens in all seinen Teilen (Einnahmen, Rendite, Erlöse, Einkünfte jeglicher Art) für die im Statut vorgesehenen Tätigkeiten im allgemeinen Interesse;
- Einhaltung des Verbots der direkten und indirekten Gewinnausschüttung, der Ausschüttung von Verwaltungsüberschüssen, Fonds und Rücklagen an Gründer, Mitglieder, Beschäftigte und MitarbeiterInnen, Verwaltungsratsmitglieder und sonstige Mitglieder der Gesellschaftsorgane unter Berücksichtigung von Art. 8, Absatz 3, lit. a) bis e).

Bericht der Kontrollstelle

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers im Sinne des Artikels 14 des gesetzesvertretende Dekrets Nr. 39 vom 27.01.20210

Bozen, den 11.06.2021, Abschlussprüfer Gerhard Helfer

Vermerk zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen - Auszug aus dem "Bericht über die Abschlussprüfung, Gerhard Helfer":
Im Sinne der Art. 40 und 48 des Regionalgesetzes vom 9. Juli 2008, Nr. 5, hat die Gesellschaft ihren Vertretungsverband - Revisionsbehörde - Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft mit der gesetzlichen Rechnungsprüfung beauftragt. Zum Zwecke der Durchführung der Aufträge zur gesetzlichen Rechnungsprüfung bedient sich der Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft gesetzlicher Rechnungsprüfer seiner unabhängigen Organisationseinheit "Revisionsdirektion".

Urteil im Sinne des Art. 14 Absatz 2 Buchstabe e) des gesetzesvertretenden Dekretes Nr. 39/2010

Die Verwaltungsräte sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts der Gesellschaft zum 31.12.2020; dies schließt die Verantwortung der Verwaltungsräte für den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss und für seine Übereinstimmung des Lageberichts mit den gesetzlichen Vorschriften, sowie eine Erklärung zu etwaigen wesentlichen falschen Darstellungen abgeben zu können.

Meiner Beurteilung nach, steht der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31.12.2020 und ist in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften aufgestellt worden.

In Bezug auf die Erklärung nach Art. 14 Absatz 2 Buchstabe e) des gesetzesvertretenden Dekrets Nr. 39/2020, für die ich mich auf die Kenntnisse und das Verständnis, die ich im Rahmen der Abschlussprüfung über das Unternehmen und sein Umfeld erlangt habe, stütze, habe ich nichts zu berichten.



